

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

60

Wien, am 20. Februar 1935.

## Warnung vor Ankauf von unbeschautem Fleisch.

Wie bereits berichtet worden ist, sind in Wien vier Löwen des Zirkus Zentral nach Verfütterung von Pferdefleisch an Milzbrand erkrankt; ein Löwe ist dieser nicht nur auf Tiere, sondern auch auf Menschen übertragbaren gefährlichen Krankheit zum Opfer gefallen.

Durch die sofort eingeleiteten amtlichen Erhebungen ist festgestellt worden, dass das in Frage kommende Pferd auf offener Strasse zusammengestürzt und von Passanten notgeschlachtet worden war. Statt das Tier, wie es die für Wien bestehenden Vorschriften gebieten, zur Aufarbeitung und zur Vornahme der tierärztlichen Beachau in die Wiener Kontumazanlage zu bringen, hat der Besitzer das Fleisch dieses Pferdes als Futter für Zirkustiere verkauft. Nach der Verfütterung sind vier Löwen an Milzbrand erkrankt; ebenso hat eine bei der Zerteilung des Fleisches beschäftigte Person sich eine Milzbrandinfektion zugezogen und musste ins Spital gebracht werden. Durch die vorgenommene Untersuchung der noch vorgefundenen restlichen Fleischteile konnte nachgewiesen werden, dass das Pferd ebenfalls an Milzbrand erkrankt war und die Erkrankung der Löwen und des Menschen durch dieses Fleisch verursacht worden ist.

Durch umfangreiche veterinärpolizeiliche und sanitätspolizeiliche Massnahmen konnte der weiteren Ausbreitung dieser äusserst gefährlichen Krankheit Einhalt geboten werden. Der Dompteur des Löwen musste mit dem Verluste dieses wertvollen Tieres seine Unachtsamkeit und Unvorsichtigkeit büssen. Jedenfalls zeigt dieser Fall die grossen Gefahren auf, die durch die Verwertung unbeschauten Fleisches entstehen können; er sei eine ernste Mahnung für alle Personen, die mit Tieren zu tun haben, sich strenge an die bestehenden Beschauvorschriften zu halten und nur vorschriftsmässig beschautes, mit dem Tauglichkeitsstempel (Rundstampiglie) versehenes Fleisch in den Verkehr zu bringen.

## Direktor Dr. Rudolf Jonas.

Kürzlich ist der Vizedirektor der städtischen Elektrizitätswerke Dr. Rudolf Jonas nach 35jähriger Dienstzeit auf eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt worden. Bei diesem Anlasse ist er für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit durch Verleihung des Titel "Direktor der städtischen Elektrizitätswerke" ausgezeichnet worden.

## Todesfall.

Sonntag ist hier Frau Maria Raschendorfer, die Mutter des Direktors der städtischen Leichenbestattung, Ing. Rudolf Raschendorfer, im 80. Lebensjahr verschieden. Die Verstorbene wird morgen, Donnerstag, im Wolkersdorfer Friedhof beerdigt.